



Nordrhein-Westfalen, 12.05.2026

Offener Brief an

Hendrik Wüst, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

Verena Schäffer, Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW

Marcus Optendrenk, Minister der Finanzen des Landes NRW

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Wüst,
sehr geehrte Frau Ministerin Schäffer,
sehr geehrter Herr Minister Optendrenk,

für das Unterstützungssystem für von Gewalt betroffene Frauen* und ihre Kinder sowie Mädchen* fordert das NRW Netzwerk gegen Gewalt an Frauen eine 100% Finanzierung für Schutz, Unterstützung und Beratung.

Wir wehren uns vehement gegen eine Beteiligung der einzelnen Träger an der Finanzierung!

Jahrzehntlang mussten Träger des Frauenunterstützungssystems für den Gewaltschutz in NRW um Spenden betteln, um eine staatliche Pflichtaufgabe im Sinne der Istanbul-Konvention zu erfüllen.

Gewaltschutz darf nicht auf dem Rücken der Schutz und Hilfe suchenden Frauen und ihren Kindern sowie Mädchen ausgetragen werden.

Der Eigenanteil der Träger steigt jährlich massiv an und stellt diese vor immer größer werdende Herausforderungen, bis hin zur drohenden Schließung der systemrelevanten Einrichtungen.

Längst überfällig: Frauen und Kinder bekommen endlich einen rechtlichen Anspruch auf Schutz und Beratung. Das Gewalthilfegesetz garantiert kostenlose Unterstützung.

Trotz des Sicherstellungsauftrags des Landes ab 2027 ist bis zum Inkrafttreten des Rechtsanspruchs 2032 die Finanzierung nicht für alle von Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder gesichert.

Ein Eigenanteil für Träger darf nicht zur Diskussion stehen!

Seit Inkrafttreten des Gewalthilfegesetzes ziehen sich Kommunen zunehmend aus der Finanzierung zurück.

Für die jahrzehntelangen Versäumnisse der Politik, die dazu geführt haben, dass Gewalt gegen Frauen steigt, statt sinkt, sind wir nicht mehr bereit finanziell einzustehen.

Eigenmittel bedeuten für viele Träger das Aus. Das wäre erneut das Gegenteil von dem, was notwendig ist: Mehr Plätze, mehr Personal, mehr Geld – für jede Einrichtung.

Stellen Sie sicher, dass Träger in Zukunft bedarfsgerecht zu 100% in NRW finanziert werden und Kommunen weiterhin in der Finanzierung bleiben.

Wir fordern keine Kompromisse, sondern 100% Verantwortung:

Politisch. Moralisch. Gesetzlich.

Jetzt!

Mit freundlichen Grüßen

Martina Schmitz
für das NRW Netzwerk gegen Gewalt an Frauen

Kontakt:
Martina Schmitz
Dachverband der autonomen Frauenberatungsstellen NRW e.V.
Planckstr. 66a | 45147 Essen
Telefon 0201 74947895
m.schmitz@frauenberatungsstellen-nrw.de

Dachverband der autonomen Frauenberatungsstellen NRW e.V.
Landesverband autonomer Frauen-Notrufe NRW e.V.
LAG Autonomer Frauenhäuser NRW e.V.
LAG kommunaler Gleichstellungsstellen NRW
Der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband NRW e.V.
Caritasverband für die Diözese Münster e.V. - Landesvertretung der katholischen Frauenhäuser und Frauenberatungsstellen NRW
Arbeiterwohlfahrt NRW e. V.